



Hinweise zur mündlichen Abiturprüfung (Präsentationsprüfung)

Präsentationsprüfung im Fach Politik-Wirtschaft

Die Präsentationsprüfung als Variante der mündlichen Prüfung

Die Präsentationsprüfung stellt eine Variante der mündlichen Abiturprüfung dar. Damit unterliegt sie den Vorgaben zur mündlichen Abiturprüfung (s. § 2 und § 10 AVO-GOBAK und Nr. 2.3, 8.2 und 10.6 EB-AVO-GOBAK). Fachspezifische Vorgaben (EPA bzw. BiSta AHR) und Besonderheiten der einzelnen Fächer sind dabei zu berücksichtigen.

Prüfungsaufgabe

Die unterrichtende Lehrkraft stellt zwei Wochen vor dem Prüfungstermin (Nr. 10.6.1 EB-AVO-GOBAK) eine Prüfungsaufgabe auf der Basis eines übergeordneten Themas. Der Prüfling kann einen thematischen Vorschlag machen.

Der Umfang der gestellten Prüfungsaufgabe, die in Teilaufgaben gegliedert sein kann, muss so konzipiert sein, dass der Prüfling sie im Zeitraum von der Ausgabe bis zum Prüfungstermin bearbeiten und lösen kann. Dies beinhaltet auch die Vorbereitung des mediengestützten Vortrages. Je nach fachspezifischen Vorgaben (EPA, BiSta AHR) können materialfreie oder materialgestützte Prüfungsaufgaben gestellt werden, jedoch kann die Materialsuche oder die Erhebung von Daten aufgrund der Zeitstruktur nur in sehr begrenztem Maße Voraussetzung für das Lösen der Aufgabenstellung sein. Die Präsentation der bearbeiteten Prüfungsaufgabe soll mithilfe analoger und/oder digitaler Medien erfolgen, die Prüflingen im Allgemeinen zugänglich sind. Die Wahl einer für die Aufgabenstellung geeigneten Präsentationsform obliegt dem Prüfling.

Das Anforderungsniveau der Prüfungsaufgabe ist mit dem einer konventionellen mündlichen Prüfung vergleichbar, verlangt vom Prüfling jedoch durch den Grad der Offenheit der Aufgabenstellung ein höheres Maß an Eigenständigkeit beim Lösen der Aufgabe.

Da die Präsentationsprüfung eine Fachprüfung ist, können fächerverbindende Elemente nur insoweit Teil der Prüfung sein, wie sie auch im vorausgegangenen Fachunterricht angelegt worden sind.

Die Prüfungsaufgabe ist vom Prüfling eigenständig zu bearbeiten.

Dokumentation

Eine Woche nach Erhalt der Prüfungsaufgabe gibt der Prüfling eine schriftliche Dokumentation in der Schule ab. Diese verdeutlicht die inhaltliche Struktur des geplanten Vortrages sowie in Grundzügen die Lösungen der Aufgabenstellung. Die verwendeten Quellen sind in der Dokumentation anzugeben und auf Verlangen der unterrichtenden Lehrkraft vorzulegen. In der Dokumentation ist darüber hinaus die gewählte Präsentationsform anzugeben. Vom Prüfling ist die Eigenständigkeit schriftlich zu versichern.



Mediengestützter Vortrag

Der Prüfling präsentiert seine Ergebnisse in einem zusammenhängenden, mediengestützten Vortrag. Der Vortrag erfolgt frei sprechend ohne die Verwendung von Hilfen (z. B. Moderationskarten).

Bewertung der Prüfungsleistung

Die Prüfung ist so durchzuführen, dass alle drei Anforderungsbereiche abgedeckt werden. Der Schwerpunkt der zu erbringenden Prüfungsleistung liegt im Anforderungsbereich II. Darüber hinaus sind die Anforderungsbereiche I und III zu berücksichtigen (vgl. EPA bzw. BiSta AHR).

Der Schwerpunkt in der Bewertung der Prüfungsleistung liegt auf dem mediengestützten Vortrag und dem sich daran anschließenden Prüfungsgespräch.

Die Prüferin oder der Prüfer erstellt einen Erwartungshorizont, der mögliche Lösungsansätze skizziert, gleichermaßen die Individualität des mediengestützten Vortrags berücksichtigt und zudem einen Ausblick auf den möglichen Verlauf des Prüfungsgesprächs erlaubt.

Wird die Dokumentation aus vom Prüfling zu vertretenden Gründen nicht oder nicht fristgemäß vorgelegt, ist dies bei der Bewertung angemessen zu berücksichtigen.

Der Prüfling bestätigt der Schule durch Unterschrift die Eigenständigkeit der erbrachten Leistung. Nachgewiesene Plagiate werden wie Täuschungsversuche gemäß § 21 AVO-GOBAC behandelt. Eine rückwirkende Aberkennung der Prüfungsleistung aufgrund ermittelter Täuschungsversuche ist möglich.

Hinweis zur Gliederung der illustrierenden Präsentationsprüfung

Die folgende Beispielprüfung zeigt die Struktur einer Präsentationsprüfung exemplarisch auf. Sie enthält **Materialien für Schülerinnen und Schüler** (Aufgabenstellung und Materialien) sowie **Materialien für Lehrkräfte**. Gemäß Nr. 10.3 EB-AVO-GOBAC sind diesbezüglich in durchzuführenden Prüfungen ausschließlich die erwarteten Leistungen verpflichtend aufzuführen. Zur besseren Orientierung sind hier jedoch weitere Aspekte enthalten (Angaben zum unterrichtlichen Zusammenhang, Hinweise zum Inhalt der Dokumentation).



Material für Schülerinnen und Schüler

Der Konflikt um Nordkoreas Atomwaffenprogramm

Allgemeiner Hinweis

Die Lösungen dieser Prüfungsaufgabe sind durch einen medial gestützten Vortrag (Dauer: ca. 15 min) zu präsentieren.

Aufgabenstellung

1. Fassen Sie die Entwicklung des Konflikts um Nordkoreas Atomwaffenprogramm – unter Berücksichtigung von Material 1 und aktuellen Informationen – anschaulich zusammen.
2. Erläutern Sie – ausgehend von Material 1 und unter Verwendung weiterer relevanter Quellen – die Rolle internationaler Organisationen und Regime für die Konfliktbewältigung in Bezug auf Nordkoreas Atomwaffenprogramm.
3. Entwickeln Sie – unter Berücksichtigung aktueller Informationen – je ein begründetes Positiv- und Negativszenario zur Entwicklung des Konfliktes um Nordkoreas Atomwaffenprogramm.

M1 – Kathrin Erdmann: Verbal abrüsten, sofort!

US-Präsident Donald Trump droht Nordkorea mit einem Militärschlag. Nordkorea kündigt weitere Raketentests an. Schlimmstes kann nun nur noch verhindert werden, wenn beide die Kriegsrhetorik einstellen. Die Welt braucht keinen weiteren Konflikt.

- 5 Donald Trump fährt im Cabrio eine Straße entlang, hinter sich her zieht er auf einem Anhänger die Welt. Die guckt ängstlich – aber das sieht er gar nicht. Der US-Präsident schaut nach vorn. Er könnte sich für die breite Straße der Diplomatie entscheiden. Doch er biegt rechts ab, wählt stattdessen „Feuer und Wut“ – eine Anspielung auf seine Drohung, Nordkorea damit zu überziehen, wenn es nicht abrüstet und seine Raketentests einstellt. An der Straße wartet bereits Kim Jong Un auf ihn, streckt ihm wie ein ungezogener Junge die Zunge raus.
- 10 Trump hat die Faust zum Sieg in die Höhe gestreckt, ruft laut „GAA“ und übersieht dabei völlig, dass er auf den Abgrund zurast – und dann die ganze Welt mitreißen würde. Diese Karikatur aus der südkoreanischen Tageszeitung „Korea Times“ illustriert, was die Öffentlichkeit in dieser Woche erlebt hat: Einen verbalen Schlagabtausch zweier Egomane, der die Region in
- 15 Aufregung versetzt hat, obwohl es dafür zum jetzigen Zeitpunkt im Grunde keinen Anlass gibt. Gerade erst haben die Vereinten Nationen die Sanktionen gegen Nordkorea erneut verschärft, als Reaktion auf dessen jüngsten Raketentest Ende Juli. Diese Sanktionen wurden erneut von China mitgetragen, das immer noch der wichtigste Handelspartner der Diktatur ist. Im Grunde ein Punktsieg für Donald Trump, auch wenn unklar bleibt, ob am Ende nicht das
- 20 nordkoreanische Volk dadurch viel mehr bestraft wird als das Regime. Aber immerhin ist die Weltgemeinschaft geschlossen aufgetreten, keine Selbstverständlichkeit, wie wir seit Jahren im Syrienkonflikt sehen.
- Doch statt nun abzuwarten, wie Nordkorea reagiert, griff der Trump ganz tief in die populistische Kiste, holte Feuer und Wut heraus, trat sogar nochmal nach damit, dass



- 25 Nordkorea schon bei dem Gedanken an einen Angriff auf die Pazifikinsel Guam sehr, sehr nervös werden sollte. Er markierte den starken Mann, der Nordkorea in die Schranken weist. Und er erwies Kim Jong Un damit einen Bärendienst, denn das Land beherrscht seitdem gleichermaßen die Schlagzeilen. Sozusagen auf Augenhöhe mit dem mächtigsten Mann der Welt, Donald Trump, um dessen Aufmerksamkeit der Machthaber buhlt.
- 30 Und es kam natürlich wie erwartet: Nordkorea kläffte zurück, brachte gleich vier Raketentests in unmittelbarer Nähe der US-Pazifikinsel Guam ins Gespräch, ja führte den Präsidenten sogar vor – indem es ebenfalls von „Feuer, in das Guam gehüllt werden soll“, sprach und machte sich über Trump als „senilen Mann, der nicht rational denken kann,“ lustig und ließ verlauten – so mancher mag insgeheim genickt haben – der Präsident gehe einem furchtbar auf die
- 35 Nerven.
Genützt haben die Verbalattacken keinem – im Gegenteil. Trump kann sich zwar seiner Verbündeten in der Region, Japan und Südkorea, als Weltmacht natürlich weiterhin sicher sein. Beide Länder brauchen die USA und doch, wer genau hinschaut, kann sehen, wie wenig Südkorea für diese Art von Äußerungen übrig hat, und wie besorgt es gleichzeitig darüber ist.
- 40 Demonstrativ verkündete die Führung, man setze weiter auf einen Dialog mit Nordkorea und habe sich mit den USA verständigt, nur gemeinsam zu handeln.
Südkorea hat viel zu verlieren. Bei einer kriegerischen Auseinandersetzung, so fürchtet man, würde Kim Jong Un die erste Bombe über dem Süden abwerfen. Auch wirtschaftlich wäre so ein Szenario für das Land eine Katastrophe. Anders sieht es mit Japan aus. Dort dürfte die
- 45 Eskalation Regierungschef Abe nicht unlieb sein, arbeitet er doch seit Langem an der militärischen Aufrüstung seines Landes. Erst seit vergangenem Jahr erlaubt es ein neues Gesetz, auch Verbündeten militärisch zur Seite zu stehen, falls diese angegriffen würden. Die friedliebenden Japaner sehen die Pläne Abes, auch international militärisch eine stärkere Rolle zu spielen, bislang skeptisch. Doch wenn die Bedrohung größer und größer wird, könnte sich
- 50 das ändern.
Auffällig still ist in diesen Tagen China geblieben; es hat keinerlei Interesse an einer weiteren Eskalation. Die bedeutet nämlich vor allem eines: Die USA rüsten in der für beide Seiten strategisch wichtigen Region weiter auf. China will am liebsten den Status quo in Nordkorea aufrechterhalten und Ruhe an der Front. Deshalb ist es klug gewesen, sich hier nicht auch
- 55 noch einzumischen. Doch das geht nicht ewig so weiter.
Auch wenn sein Einfluss auf Nordkorea längst nicht mehr so groß wie früher ist, sollte China hier doch die Chance als Vermittler nutzen und allen Seiten klar machen. Die Situation ist gefährlich, aber noch kann der US-Präsident scharf bremsen und mit der Welt im Schlepptau auf die linke Spur wechseln, die der Diplomatie. Dafür müssen alle Seiten etwas tun.
- 60 Nordkorea sein Raketen- und Atomprogramm beenden, die Länder der Region ihre Manöver einstellen und ebenfalls abrüsten. Die Welt braucht keinen weiteren Konflikt.

https://www.deutschlandfunkkultur.de/kommentar-zum-nordkorea-konflikt-verbal-abruesten-sofort.996.de.html?dram:article_id=393298 vom 12. August 2017 (letzter Zugriff: 18. Oktober 2018)

Hinweise zur schriftlichen Dokumentation

Die Dokumentation soll einen Umfang von drei Seiten (DIN A4, Zeilenabstand 1,5, Schrifttyp Arial) nicht überschreiten und folgende Elemente enthalten:

- Name, Thema, Prüfungsjahrgang, Schule, Prüfer*in
- Angaben zur geplanten Struktur des mediengestützten Vortrages (Gliederung)
- Angaben zur geplanten inhaltlichen Ausrichtung (inhaltliche Schwerpunkte, grundlegende Lösungsansätze)
- voraussichtlich verwendete Präsentationsmedien
- verwendete Quellen (z. B. ein Schulbuch, ein Fachaufsatz und eine angemessene Internetquelle)
- Erklärung zur Eigenständigkeit der erbrachten Leistung



Material für Lehrkräfte

1. Unterrichtlicher Zusammenhang und spezifische Voraussetzungen

Das Thema ist verortet im Schulhalbjahr 13.1 („Friedenssicherung als nationale und internationale Herausforderung“) im Kurs auf grundlegendem Anforderungsniveau.

Gemäß Kerncurriculum Politik-Wirtschaft für das Gymnasium – die gymnasiale Oberstufe, die Gesamtschule – gymnasiale Oberstufe, das Abendgymnasium und das Kolleg (2018, S. 6, S. 14., S. 23 und S. 35) werden folgende Kompetenzen vorausgesetzt:

- Erscheinungsformen internationaler Konflikte und Kriege sowie politische und ökonomische Ursachen,
- Herausforderungen der Konfliktbewältigung,
- Handlungsmöglichkeiten der UNO hinsichtlich internationaler Friedenssicherung,
- Möglichkeiten des UN-Sicherheitsrats zur Friedenssicherung und Konfliktbewältigung,
- Möglichkeiten und Grenzen des UN-Sicherheitsrats zur Friedenssicherung, auch im Hinblick auf veränderte Konfliktstrukturen,
- zielgerichtete Nutzung fachspezifischer Instrumente zum selbstständigen Erlangen neuer Kenntnisse,
- Reflexionsfähigkeit hinsichtlich der Potenziale und Grenzen fachspezifischer Methoden,
- Beschaffung von Informationen aus den Medien und ihre Interpretation sowie kritische Bewertung,
- Umgang mit Medien und anderen fachspezifischen Hilfsmitteln.

Die Aufgabenstellung und das vorgelegte Material waren nicht Gegenstand des Unterrichts. Folgende für die **Aufgabenstellung** relevante Aspekte sind den Prüflingen nicht aus dem vorausgegangenen Unterricht bekannt:

- Nordkoreas Atomwaffenprogramm,
- Weitere internationale Organisationen neben den UN, internationale Regime zu Atomprogrammen und Atomwaffenprogrammen.



2. Dokumentation zur Aufgabenstellung

A) Mögliche Lösungsansätze zu den Teilaufgaben

1. Zusammenfassen der Entwicklung des Konflikts um Nord-Koreas Atomwaffenprogramm (Material 1 und aktuellen Informationen), z. B.:

- Thema des Materials: Eskalation der Rhetorik im Streit um Nordkoreas Atomprogramm im Jahr 2017,
- Vorgeschichte und Hintergründe der Eskalation (politische Konflikte seit den 80er Jahren, Intensivierung der Raketen- und Atomwaffentests seitens Nordkoreas in den Jahren 2016 und 2017),
- Aktualisierung: Deeskalation des Konfliktes im Jahr 2018.

2. Erläutern der Rolle internationaler Organisationen und Regime für die Konfliktbewältigung in Bezug auf Nordkoreas Atomwaffenprogramm, u. a.:

- UN-Sanktionen gegen Nordkorea und Unterstützung durch China materialgestützt erläutern,
- Rolle der UNO für die Sicherung des Weltfriedens beispielgestützt skizzieren,
- Atomwaffensperrvertrag als Kontroll- und Sanktionsmittel am Beispiel Nordkoreas darstellen.

3. Entwickeln je ein begründetes Positiv- und Negativszenario zur Entwicklung des Konfliktes um Nordkoreas Atomwaffenprogramm, z. B.:

- Positivszenario: Schritte zur Denuklearisierung der koreanischen Halbinsel
- Negativszenario: Eskalation und regional begrenzter Krieg

B) Darstellung der geplanten Struktur und medialen Umsetzung der Präsentation sowie ggf. Hinweise auf räumliche und technische Voraussetzungen für das Präsentieren

- Folienpräsentation
- Technische Voraussetzungen:
 - Windows-PC, Beamer, Präsentationsfläche
 - Betriebssystem Windows 10
 - USB-Anschluss
 - Präsentation in Libre-Office erstellt
 - Libre-Office Portable wird auf USB-Stick mitgeführt

C) Darstellung und Begründung des methodischen Vorgehens (Recherche, fachspezifische Methoden, mediale Aufbereitung)

1. Recherche: Internetrecherche, wegen der Aktualität des Themas vorwiegend journalistische Quellen; zu Aufgabe 2 Nutzung von Primärquellen der UNO und der Internationalen Atomenergiebehörde.



2. Fachspezifische Methoden: Methodisches Vorgehen gemäß der Operatoren, Verwendung von Beispielen bei Teilaufgabe 2 gemäß Operator „erläutern“, Rückgriff auf die Szenariotechnik beim Operator „entwickeln“.

3. Mediale Aufbereitung

- Nutzung von Grafiken zur Visualisierung der Entwicklung der Waffenprogramme
- Nutzung von Fotos zur Visualisierung der Deeskalationstendenzen in 2018
- Nutzung von Infografiken zum Atomwaffensperrvertrag
- Entwicklung eines animierten Zeitstrahls für die Szenariotechnik bei Aufgabe 3

D) Quellendokumentation

3. Erwartungshorizont

3.1 Bearbeitungshinweise

- Die Lösung der Teilaufgaben 1 und 2 muss vom Impulsmaterial ausgehen, alle Aufgaben erfordern darüber hinaus aber auch die Berücksichtigung weiterer, eigenständig recherchierter, relevanter und aktueller Quellen,
- Quellenangaben sowie eine Quellendokumentation in Form von Ausdrucken, Kopien oder PDF-Dateien sind mit der Dokumentation abzugeben,
- Der Schwerpunkt der Bewertung liegt auf der Aufgabe 2 (AFB II).

3.2 Erwartete Leistungen

Der Erwartungshorizont zeigt mögliche Aspekte der Lösungen auf, er stellt weder einen Minimal- noch einen Maximalkatalog dar; hier nicht genannte Aspekte müssen positiv in der Bewertung berücksichtigt werden, sofern sie sachgerecht und aufgabengemäß sind.

Teilaufgabe 1

Der Text „Verbal abrüsten, sofort“ von Kathrin Erdmann kommentiert die Eskalation des Konfliktes um Nordkoreas Atomwaffenprogramm im Verlauf des Jahres 2017.

Diese Eskalation ist einzuordnen in einen seit Beginn der 1990er Jahre andauernden Konflikt, der strukturiert in Phasen vorgestellt werden kann, z. B.:

- Ausbau der technischen Kompetenzen zur Herstellung von Atomwaffen im Verlauf der 1990er Jahre; gleichzeitige Testreihen von Mittelstreckenraketen,
- Erste Eskalation am Beginn der 2000er Jahre: US-Präsident George W. Bush erklärt Nordkorea 2002 zum „Schurkenstaat“, der an einem Atomwaffenprogramm arbeite und stoppt Öllieferungen an Nordkorea, 2003 erklärt Nordkorea als Reaktion seinen Austritt aus dem Sperrvertrag,
- 2005 gibt Nordkorea bekannt, einsatzfähige Atomwaffen zu besitzen, in den Jahren ab 2006 folgten mehrere Atomwaffentests und zahlreiche Tests von Mittel- und Langstreckenraketen.



- Nach Raketen- und Atomwaffentests (2016/2017) behauptet Nordkorea, eine einsatzfähige Wasserstoffbombe zu besitzen. Zudem seien Japan, pazifische US-Stützpunkte oder das amerikanische Festland mit atomaren Raketen erreichbar.

Auf Basis des Textes lässt sich die folgende Eskalation des Konflikts zwischen den USA und Nordkorea nachzeichnen, u. a.:

- Verschärfung der UN-Sanktionen gegen Nordkorea, mitgetragen von China, dem wichtigsten Handelspartner Nordkoreas,
- Eskalation der Rhetorik zwischen den USA und Nordkorea,
- Unterschiedliche regionale Reaktionen auf die Eskalation: Südkorea, Japan, China.

Aktuellere Entwicklungen, z. B.:

- Deeskalation der Lage nach Annäherung zwischen Nord- und Südkorea und Treffen zwischen Kim Jong Un und Donald Trump mit gemeinsamer Erklärung zur Denuklearisierung der koreanischen Halbinsel, allerdings wenig konkrete Vereinbarungen.

Teilaufgabe 2

Die Vereinten Nationen hätten „die Sanktionen gegen Nordkorea erneut verschärft, als Reaktion auf dessen jüngsten Raketentest Ende Juli.“ Ausgehend von diesen Textaussagen erläutert der Prüfling mit Bezug auf die UN-Charta und beispielgestützt:

- die grundsätzliche Ausrichtung der UN auf die Wahrung des Weltfriedens, mögliche Maßnahmen gegen dessen Bedrohungen und die besondere Rolle des Sicherheitsrates bei der völkerrechtlich verbindlichen Formulierung von Sanktionsmaßnahmen,
- Mögliche Beispiele (Resolutionen und Sanktionen gegen Nordkoreas Waffentestprogramme und deren Auswirkungen, textbezogene Erläuterung der Rolle Chinas).

Internationale Regime – Atomwaffensperrvertrag:

- Erklärung des Vertragsgegenstandes und seiner völkerrechtlichen Verbindlichkeit,
- Beispiel Atomwaffenprogramm Nordkoreas:
 - Zunächst Einbindung Nordkoreas in das Regime, dafür Garantie von Gegenleistungen wie z. B. Umbau der Atomanlagen, Öllieferungen aus den USA,
 - Kontrollmöglichkeiten der Internationalen Atomenergiebehörde in nordkoreanischen Atomanlagen, Vermeidung heimlicher Programme,
 - Stetiges Unterlaufen von Vertragsbestandteilen durch Nordkorea, schließlich der Austritt aus dem internationalen Regime, dadurch Verlust von Kontrollmöglichkeiten.

Teilaufgabe 3

Der Prüfling entwickelt ausgehend von aktuellen Entwicklungen ein Positiv- und ein Negativszenario, das in sich schlüssig und sachlich begründet ist, z. B.:

Positivszenario: Denuklearisierung der koreanischen Halbinsel

- Ausgangspunkt: gemeinsame Erklärung von Kim Jong Un und Donald Trump,
- Annahmen zur zukünftigen Entwicklung als Begründungen für das Szenario (u. a. fortgeführte Entspannungspolitik zwischen Nord- und Südkorea, Spitzentreffen USA und Nordkorea, Lockerung von Sanktionen, Ausbau wirtschaftlicher Beziehungen).



Negativszenario: Erneute Eskalation des Konfliktes/regional begrenzter Krieg

- Ausgangspunkt: mangelnde Verbindlichkeit der Kim-Trump-Erklärung, Wechsel zwischen diplomatischer Annäherung und Distanzierung nach dem ersten Treffen, keine Lockerung der Sanktionen gegen Nordkorea, damit fehlende Verbesserung seiner wirtschaftlichen Lage, außenpolitische Unberechenbarkeit beider zentralen Akteure,
- Annahmen zur zukünftigen Entwicklung zur Begründung für das Szenario (z. B. persistierende wirtschaftliche Schwächung und Isolation Nordkoreas, regional gesteigerte Militärpräsenz der USA, Ausweitung nordkoreanischer Waffentests).

3.3 Spezifische Angaben zur Bewertung

Anforderungen für eine gute Leistung

Der Prüfling

- fasst – unter Berücksichtigung von Material 1 und aktuellen Informationen – die Entwicklung des Konflikts um Nord-Koreas Atomwaffenprogramm mit Schwerpunktsetzung auf die aktuellsten Entwicklungen unkommentiert und strukturiert zusammen,
- erläutert – ausgehend von Material 1 und unter Verwendung weiterer relevanter Quellen – die Rolle internationaler Organisationen (UNO, UN-Sicherheitsrat, Internationale Atomenergie-Organisation (IAEO)) und Regime (Atomwaffensperrvertrag) für die Konfliktbewältigung in Bezug auf Nordkoreas Atomwaffenprogramm auf konkrete Beispiele gestützt in fachlich fundierter Weise,
- entwickelt zur zukünftigen Entwicklung des Konflikts um Nord-Koreas Atomwaffenprogramm – unter Berücksichtigung aktueller Informationen – zwei divergierende, schlüssig begründete Szenarien,
- nutzt Informationen aus den Medien und interpretiert und bewertet sie kritisch,
- setzt die gewählten Medien bzw. das gewählte Medium kompetent, funktional und sicher zur Veranschaulichung seines Vortrags ein,
- nutzt zielgerichtet fachspezifische Instrumente zum selbstständigen Erlangen von Erkenntnissen,
- reflektiert schlüssig Potenziale und Grenzen der gewählten Methode,
- trägt rhetorisch versiert, fachsprachlich fundiert, engagiert und überzeugend vor,
- geht im Prüfungsgespräch sachbezogen, situationsangemessen und flexibel auf Fragen, Impulse, Hilfen oder Gegenargumente ein.

Anforderungen für eine ausreichende Leistung

Der Prüfling

- fasst – unter Berücksichtigung von Material 1 und weiteren Informationen – die Entwicklung des Konflikts um Nord-Koreas Atomwaffenprogramm unkommentiert und nachvollziehbar strukturiert zusammen,
- erläutert – mit Bezug auf Material 1 und unter Verwendung weiterer Quellen – die Rolle relevanter internationaler Organisationen und Regime für die Konfliktbewältigung in Bezug auf Nordkoreas Atomwaffenprogramm in Teilen sachgerecht und beispielgestützt,



- entwickelt – unter Berücksichtigung aktueller Informationen – zwei divergierende Szenarien zur zukünftigen Entwicklung des Konflikts um Nord-Koreas Atomwaffenprogramm,
- nutzt Informationen aus den Medien teilweise reflektiert,
- setzt die gewählten Medien bzw. das gewählte Medium teilweise zur Veranschaulichung seines Vortrags ein,
- nutzt teilweise fachspezifische Instrumente zum Erlangen von Erkenntnissen,
- reflektiert in Teilen schlüssig Potenziale und Grenzen der gewählten Methode,
- trägt insgesamt nachvollziehbar und zusammenhängend vor,
- geht im Prüfungsgespräch in Teilen sachbezogen, situationsangemessen und flexibel auf Fragen, Impulse, Hilfen oder Gegenargumente ein.

3.4 Prüfungsgespräch

Das Prüfungsgespräch geht über die in der Präsentation zu lösende Aufgabe hinaus, indem

- Aspekte der Haltung relevanter internationaler Akteure im vorliegenden Konflikt (China, USA) in anderen – aus dem Unterricht bekannten – internationalen Konflikten thematisiert werden,
- Aspekte der Folgen der Isolation Nord-Koreas im internationalen Wirtschaftssystem thematisiert werden (Schulhalbjahresübergreif).